

Novalis an August Wilhelm Schlegel in Jena.

18.

Freiberg, 24. Februar 1798.

Ihr Befehl kommt meinem Wunsche entgegen. — Seltner Fall mit Befehlen. Sie sollen mich gewiß künftigen Sommer nicht zu wenig sehn. Es hat mich ein wenig geärgert, daß Friedrich nicht von der Parthie ist und in Berlin bleibt. Es ist mir unbegreiflich, wie er ein so schönes halbes Jahr von sich stoßen kann. Indesß wundern Sie sich nicht, wenn Sie mich noch in der Zwischenzeit plötzlich in Ihre Stube treten sehn. Dann will ich Sie von der Besorgnis befreien, daß ich hier zu lauter  $a + b$  werde. Ich bin vielmehr wahrhaft entschlossen, die Mathematik künftig sehr verächtlich zu behandeln, weil sie mich wie einen A B C-Schützen behandelt. Mit der Chymie ist die Gefahr größer. Jedoch hat mich meine alte Neigung zum Absoluten auch diesmal glücklich aus dem Strudel der Empirie gerettet, und ich schwebe jetzt und vielleicht auf immer in lichtern, eigenthümlichen Sphären. Beikommende Fragmente werden Sie davon überzeugen. Die meisten sind ältern Ursprungs und nur abgekehrt. Ihr beiderseitiges Urtheil mag Sie zum Feuer oder zum nassen Wege be-